

Moment mal... am 06.01.2024



Konstanze Werstat © KK Barnim

Ein guter Vorsatz

Mit den guten Vorsätzen zum neuen Jahr ist das ja, wie wir alle wissen, eine schwierige Sache, weshalb viele sich davon längst verabschiedet haben. Die Jahreslosung 2024 – ein biblischer Vers, der als Begleitung durch ein neues Jahr ausgewählt wurde – legt uns jedoch diesmal einen guten Vorsatz nah: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14). Mein erster Gedanke dazu: Klingt schön und irgendwie typisch christlich. Die Nächstenliebe ist sicher das, was für viele zu allererst mit dem Christentum in Verbindung steht. Und mein zweiter Gedanke: Ist das nicht ziemlich realitätsfern und ein viel zu hoher Anspruch, alles in Liebe zu tun? Wer könnte das schon leisten?

Paulus, der diese Empfehlung in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt, hat da eine Situation vor Augen, die ganz und gar nicht von christlicher Nächstenliebe geprägt ist. Im Gegenteil: die Christen in Korinth sind zerstritten, in mehrere Lager gespalten, es gibt Anschuldigungen, Verleumdungen, jede Gruppe meint, allein auf dem richtigen Weg zu sein. Eine Situation, die uns auch heute in verschiedenen Bereichen - in der Politik, in der Arbeitswelt und auch in der Kirche bekannt ist. Insofern ist dieser Appell des Paulus durchaus aktuell: weniger Abgrenzung und Egoismus, mehr Gemeinsinn und Geschwisterlichkeit. Weniger Kälte und Streitsucht, dafür mehr Verständnis und Gesprächsbereitschaft. Weniger Eitelkeit und Arroganz, dafür mehr Respekt und Nachsicht mit den Unvollkommenheiten und Schwächen anderer. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Dabei geht es nicht darum, sich selbst zu verbiegen, sondern darum, einem anderen Menschen als Gegenüber in erster Linie wohlwollend und positiv, im besten Fall freundlich mit einem Lächeln gegenüber zu treten. Damit wäre schon viel gewonnen. Und gewiss wird man mit solch einer Grundhaltung selbst manche gute Erfahrung machen. Insofern ist die Jahreslosung tatsächlich nicht nur ein guter Vorsatz, sondern auch hilfreich und weise: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Konstanze Werstat, Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde von St. Marien zu Bernau